



**Raum für spirituelle Wege**  
Zen und Kontemplation



Foto: Pexels.com

**Liebe Weggefährten:innen und Freund:innen des Raums für spirituelle Wege,**

**"Steigt man in sich selbst hinab, so findet man, dass man genau das besitzt, was man begehrt"**

**Simone Weil**

Simone Weil (1909 bis 1943) war eine jüdische Philosophin aus großbürgerlicher Familie, die sich viel mit Sozialpolitik auseinandersetzte. Sie blieb aber nicht nur auf politischer Ebene.

Ihre Aussage, dass wir in uns genau das besitzen was wir begehren, weist auf ihren spirituellen Erfahrungsweg zur Mystikerin hin.

Unsere spirituellen Wege der Kontemplation und des Zen zeigen uns mit der Übung des Sitzens in der Stille genau den Weg, der in unseren Wesensgrund führt.

In unserem Wesensgrund sind wir eins mit allem. Da gibt es kein Begehren mehr.

Die spirituelle Praxis, die wir üben, ist das Eingangstor zu unserem Weg in uns. Was wir dort finden ist nicht Erfüllung materieller Wünsche sondern die Erfahrung der Einheit mit allem und die Liebe mit allem und dem Frieden.

Angelus Silesius sagt es so: "Halt an, wo läufst Du hin? Der Himmel ist in Dir. Suchst Du Gott anderswo, Du fehlst ihn für und für."

Der spirituelle Weg, auf dem wir sind, ist oft mühsam und man muß dabei aushalten. Der Erfahrungsweg der Mystiker und Lehrer hilft uns dabei. Wir erkennen auf dem inneren Weg, dass das Leben, egal welche Erscheinungsform es gerade zeigt, nur im JETZT stattfindet.

Unsere spirituelle Übung führt in die Achtsamkeit des Augenblicks. Diesen bewusst zu erleben befähigt, verantwortungsvoll zu handeln.

Das Tagesgeschehen auf der weltpolitischen Bühne beansprucht viel unserer Aufmerksamkeit. Wir müssen unseren Platz finden als Bürgerinnen und Bürger in unserem demokratischen Staat, der vielen Anfeindungen standhalten muß.

Auch das Kriegsgeschehen in der Welt fordert uns als mündige Bürger heraus, nicht wegzuschauen, sondern den Frieden, den wir erhoffen, erst mal mit uns selbst zu leben und in unserem Mikrokosmos einen Friedensbeitrag zu leisten. Dies ist ein Beitrag zur Verantwortung, die wir haben in dieser Zeit, in der wir leben.

Diesen Frieden in uns selbst zu finden, dazu sind wir mit unserer spirituellen Praxis auf dem Weg.

Der Septembermonat leitet den Herbstanfang ein und wandelt die Sommerzeit.

In der Natur gibt es eine Hinwendung vom Jubilieren des Sommers in eine stillere Zeit mit innerer Fülle.

Lasst uns gemeinsam auf dem Weg nach innen bleiben und das Leben wie es sich uns zeigt annehmen und gestalten.

Herzliche Grüße

Jutta

---